

# Bücheranzeigen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal  
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **37 (1886)**

PDF erstellt am: **20.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Bücheranzeigen.

*Weise, W. Chronik des deutschen Forstwesens im Jahr 1885. XI. Jahrgang. Berlin 1886, Julius Springer. 80 Seiten Okt. Preis M. 1.20.*

Eine sehr fleissige Zusammenstellung der wesentlichsten Veränderungen im Forstpersonal sowie der beachtenswerthen Erscheinungen in der Forstwirtschaft und Forstwissenschaft mit gedrängter Angabe des Inhalts der erschienenen Bücher, Abhandlungen in den Zeitschriften und Verhandlungen in den Vereinsversammlungen. Die Schrift darf allen Forstbeamten und Freunden der Forstwirtschaft, besonders denjenigen, die nicht Zeit und Gelegenheit haben, der forstlichen Literatur im Detail zu folgen, umsomehr empfohlen werden, als sie sich mit den in die Praxis eingreifenden Fragen am einlässlichsten beschäftigt.

*Westermeier, G. Des deutschen Forstmanns Liederbuch. Berlin, Julius Springer, 1886. 122 Seiten, Taschenformat. Preis 50 Pf.*

Das handliche, cartonirte Liederbüchlein enthält 100 Lieder ohne Noten, geordnet nach dem Anfangsbuchstaben der ersten Strophe, wodurch das Auffinden derselben erleichtert wird. Der Verfasser rechtfertigt das Erscheinen desselben mit den Worten: „Die ersten Strophen -- im günstigsten Falle der erste Vers klingt voll aus den sangeskundigen Kehlen, nach und nach aber verwandelt sich der Gesang mehr oder minder in Brummstimmen, bis man schliesslich missmuthig abbricht, denn Keiner weiss den Text.“

Unter den in die Sammlung aufgenommenen Liedern befinden sich auch ältere, sowie Studenten- und Soldaten-Lieder, sie dient daher nicht nur den Förstern, sondern auch weiteren Kreisen. Für schweizerische Verhältnisse wäre die Auswahl der Lieder theilweise anders ausgefallen, dennoch werden auch unsere Sänger sich leicht mit derselben befreunden.

*Runebaum, A. Die Waldeisenbahnen. Mit zahlreichen in den Text gedruckten Figuren und 17 autographirten Tafeln. Berlin, Julius Springer 1886. 104 Seiten gr. Oktav. Preis 4 M.*

Gestützt auf die Erfahrungen, welche der Verfasser bei Leitung der Versuche mit verschiedenen Systemen leicht verlegbarer Eisenbahnen im Lehrforstrevier Eberswalde zu machen Gelegenheit hatte und auf die Beobachtungen bei Besichtigung verschiedener Fabriken und Ausstellungen transportabler Eisenbahnen, sowie beim Besuch der Waldeisenbahnen in Grimnitz und Eggesin, bespricht der Verfasser in der vorliegenden Arbeit die Waldeisenbahnen in einlässlicher Weise und erläutert den Text durch gut ausgeführte Holzschnitte und Autographien.

Der Stoff ist in drei Hauptabschnitte getheilt, welchen folgende Titel vorgesetzt sind: Unter welchen Verhältnissen ist die Verwendung der transportablen Schienen-Bahnen im forstwirtschaftlichen Betriebe rathsam. — Welche technischen Anforderungen sind an die Waldeisenbahnen zu stellen. — Die Anwendung des transportablen Schienengeleises beim Transport von Kiefern-, Bau- und Nutzhölzern im Lehrforstrevier Eberswalde.

Auf Grund sorgfältiger Berechnungen gelangt der Verfasser zu folgenden Schlüssen:

1. Der Einfluss guter Fahrbahnen auf die Verringerung der Zugkraft tritt in dem Masse zurück, als die Steigung zunimmt. Während auf horizontaler Strecke das Zugkraftverhältniss für Schienen-, Stein- und Erdbahnen, wie 1 : 5 : 16 ist, beträgt dasselbe bei einer Steigung von 5<sup>0</sup>/<sub>100</sub> 1 : 1,4 : 2,7; je besser die Fahrbahn, um so kleiner muss die Steigung sein, wenn die Zugkraft sich nicht unverhältnissmässig steigern soll.
2. Die Leistung des Zugthieres auf der Schienenstrasse mit Steigungen bleibt der auf Landwegen weit überlegen, wenn auch nicht in dem enormen Masse, wie auf der horizontalen Fahrbahn.
3. Die Zugkraft varirt beim Transporte auf den Schienenstrassen mit mehr oder weniger beträchtlicher Steigung weit mehr als auf den Landwegen. Wenn man die Zugkraft für die horizontale Strecke gleich 1 setzt, so beträgt sie bei 5<sup>0</sup>/<sub>100</sub> Steigung auf Erdwegen 1,5, auf Steinwegen 2,7 und auf Schienenwegen 9,3.
4. In Waldgebieten, in welchen keine grossen Holzmassen für den Export vorhanden sind, sondern der Absatz nur den nach verschiedenen Richtungen abzuführenden Lokalbedarf deckt, ist die Verwendung des Schienengeleises selbst unter einladenden Terrainverhältnissen eine verfehlte Spekulation.
5. Der Effekt des Schienengeleises tritt zurück, wenn die örtlichen Verhältnisse den Absatz auf zu viele Plätze verschiedener Lage bedingen oder der Transport per Waldbahn nur auf kurzen Strecken möglich ist.
6. Die Anlage der Bahn kann auch keine recht lohnende sein, wenn die Holzungen zerstreut durch Aushieb geringerer Quantitäten erfolgen müssen.
7. Bei Steigungen des Schienengeleises von fünf und mehr Prozenten ist die Einführung desselben nicht rathsam.
8. Wo in grösseren eben oder wellenförmig gelegenen Waldkomplexen grosse Holzquantitäten ab Kahlschlägen auf günstig gelegene Holzstappelplätze transportirt werden müssen, hat der Forstwirth sein Augenmerk vor allen Dingen auf die Anlage von Waldbahnen zu richten.

Wir empfehlen unsern Lesern die sehr sorgfältig bearbeitete Schrift zu gründlichem Studium.

*Willkomm, Moritz, Dr. Forstliche Flora von Deutschland und Oesterreich* oder forstbotanische und pflanzengeographische Beschreibung aller im deutschen Reich und österreichischen Kaiserstaat heimischen und im Freien angebauten oder anbauungswürdigen

Holzgewächse. Nebst einer Uebersicht der forstlichen Unkräuter und Standortsgewächse nach deren Vorkommen. Zweite, vielfach vermehrte, verbesserte und wesentlich veränderte Auflage. Erste Lieferung mit 18 Holzschnitten. Leipzig, Winter'sche Verlags- handlung 1886.

Die zweite Auflage von „Willkomm, Forstliche Flora“ erscheint in Lieferungen von fünf Bogen, gross Oktav. Das erste Heft liegt vor und enthält neben der Einleitung, die Gestaltung, die allgemeinen Bedingungen des Vorkommens und der Verbreitung und das System der Holzgewächse, nebst dem Anfang der Schilderungen derselben. Die Holzschnitte, Druck und Papier sind sehr gut. Der Text wird den Anforderungen, welche man an eine Forstbotanik machen kann, vollständig entsprechen. Schon die erste vor zehn Jahren erschienene Auflage erfreute sich einer freundlichen Aufnahme, seither hat der Verfasser seine Untersuchungen, Beobachtungen und Studien fortgesetzt und das Buch mit den Ergebnissen derselben bereichert, wir dürfen daher dasselbe unsern Lesern bestens empfehlen.

---

## Verzeichniss der Vorlesungen der Forstschule am eidgenössischen Polytechnikum in Zürich im Sommersemester 1886.

### *I. Jahreskurs.*

Mathematik, 4 Std., *Stocker*; Experimentalphysik, 5 Std., *Schneebeli*; Meteorologie, 2 Std., *Weilenmann*; Organ. Chemie, 4 Std., Uebungen im agrikulturchemischen Laboratorium, 8 Std., *Schulze*; Petrographie, 3 Std., *Kenngott*; Spezielle Botanik für Land- und Forstwirthe, 4 Std., Botanische Exkursionen  $\frac{1}{2}$  Tag, *Schröter*; Planzeichnen, 2 Std., *Wild*; Mikroskopische Uebungen, 2 Std., *Cramer*.

### *II. Jahreskurs.*

Bodenkunde, 2 Std., Forstliches Verhalten der Holzarten, 4 Std., *Kopp*; Holzertrags- und Zuwachslehre, 3 Std., Forstliche Statistik, 2 Std., Exkursionen,  $\frac{1}{2}$  Tag, *Bühler*; Strassen- und Wasserbau, 2 Std., *Pestalozzi*; Topographie, 3 Std., Planzeichnen, 2 Std., Feldmessen, 1 Tag, *Wild*; Allgemeine Rechtslehre, 3 Std., *Treichler*; Pflanzen- physiologie, 3 Std., *Cramer*.

### *III. Jahreskurs.*

Statik und Waldwerthberechnung, 2 Std., *Bühler*; Forstbenutzung und Technologie, 4 Std., Geschäftskunde, 3 Std., Forstliche Gesetz-